

Emscher Zeitung



(Kreis-Zeitung.)

(Lahn-Zeitung.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen
Die einspaltige Zeitzeile:
oder deren Raum 15 Pf.
Zweizeile 50 Pf.

Redaktion und Expedition
Ems, Römerstraße 96,
Telephon Nr. 7.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 47

Bad Ems, Sonntag den 24. Februar 1917

69. Jahr

Der neue 15 Milliarden Kriegskredit angenommen.

Berlin, 23. Febr. Der Reichstag hat die angesetzten Kriegskredite von 15 Milliarden Mark in allen Abstimmungen gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Gemeinschaft angenommen.

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 23. Februar, abends (W. W. Amtlich). Im Westen und Osten sind besondere Ereignisse nicht zu verzeichnen.

Strohes Hauptquartier, 23. Februar. Amtlich. Deutscher Kriegsschauplatz.

Wolken und Regen versiegt der Tag in den meisten Städten ruhig. An einzelnen Stellen der Artois- und Somme, auch zwischen Maas und Mosel kam es zu leicht begrenzten Gefechten von Erkundungsgruppen. Mehrere Gefangene sind eingefangen worden. Deutscher Kriegsschauplatz.

Gruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Bei Amiens, westlich von L'Asq sowie zwischen Bapaume und Bapaume war das Artillerie- und Minenwerferleben als sonst.

Bei Bapaume, östlich von Bapaume drangen Stoßtrupps in die Stellung und feierten nach Sprengung der Minenstollen mit 250 Gefangenen, 100 Verwundeten, und 2 Maschinengewehren zurück.

Bei Bapaume war gleichfalls ein Erkundungsversuch erfolgreich.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph

Bei Bapaume.

Gruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Bei Bapaume wiejen in der Tereb-Riedeburg den Angriff mehrerer russischer Kompanien am 1. März 1917 abgeschlagen werden.

Deutsche Front.

Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der österreich-ungarische Bericht.

Wien, 21. Febr. Amtlich wird verlautbart: Deutscher Kriegsschauplatz.

Gruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

Bei Bapaume-Mündung scheiterten Annäherungsversuchen russischer Kompanien.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph

Bei Bapaume-Frost geringe Gefechtsaktivität.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei Bapaume erhöhte Geschütz- und Minenwerferaktivität. Die Tätigkeit unserer Jagdkommandos nach gestern erfolgreich. Größere Unternehmen wurden bei Bapaume und nordwestlich von Bapaume. An beiden Punkten verrichteten die russischen Verbündeten die zerstörungsarbeit. Bei Bapaume wurden 3 Offiziere 250 Mann und 2 Maschinengewehre im Graben geholt.

Italienischer und Südostlicher Kriegsschauplatz.

Zu melden.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

v. Höller, Feldmarschalleutnant.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 22. Febr. Bulgarischer Generalstab.

Front: Ziemlich schwache Artillerietätigkeit.

der gesamten Front. Eine englische Abteilung von

Mann, der es gelang, sich in der vergangenen

Wochen Drahtverhauen bei Matchetovo zu nähern,

berichtet. In dem Vorbereitung wurde der die

fürstliche Offizier verwundet und gefangen.

Front: Bei Vacca Feuerwechsel zwischen

den beiden Donaufern.

Der türkische Bericht.

WTZ. Konstantinopel, 23. Febr. Amtlicher Heeresbericht vom 22. Februar.

Tigrisfront: Durchmarsch von Artillerie- und Infanteriefeuer.

Kaukasusfront: An der ganzen Front schwaches Artilleriefeuer. Ein Angriffsversuch einer feindlichen Erkundungsabteilung gegen einen einzelnen Punkt fehlte. Ein feindliches Torpedoboot, das gegen unsere Truppen das Feuer eröffnete, zog sich infolge eines Volltreffers unserer Artillerie zurück.

Wie bringen unsere Feinde die Kriegskosten auf.

Von Prof. Dr. Willi Brion, Berlin.

Die Antwort auf diese Frage lautet: mit den denkbaren Schwierigkeiten. Im Grunde genommen eine überzeugende Antwort, über die noch heute mancher den Kopf schüttelt. In Frankreich, dem Lande der Rentner, der nie versagenden Quelle für geldbedürftige Staaten in dem wohlhabenden England mit seinem Reichum an flüssigem Kapital an Bodenschäulen und Kolonialprodukten an Schiffen und Forderungen an die ganze Welt — in diesen Ländern soll die Aufbringung der Kriegskosten schwierig sein? Für Russland und Italien will es der gewöhnliche Menschenverstand schon glauben, aber für Frankreich und England — unmöglich! Der Steuertaxt weiß darauf hin, daß beiden Ländern noch immer Geld zur Kriegsführung zur Verfügung steht. Richtig; es fragt sich nur: welche Mittel und Bedingungen müssen angewendet werden, um das Geld auszubringen, und wie wird das Ende sein, d. h. wie wird wieder sich die Schlussabrechnung gestalten?

Wie gezeigt, die Antwort lautet: es sieht schlimm aus. Der Beweis dafür ist nicht schwer zu erbringen. Es wird auch für den nicht finanziell gebilobten Proletariat begreiflich, wenn es ihm gelingt, sich aus dem Jahren-Wirtschaftswasser der Finanzen ein wenig loszumachen und das Wesentliche, das Entscheidende, die einfachen Grundlinien der Kriegsfinanzierung in den einzelnen Ländern zu erkennen. Der Reichskriegsminister bestätigt: am 1. Oktober 1916 die Gesamtkriegskosten aller Länder auf rund 250 Milliarden Mark. Sie sind Ende 1916 mit rund 300 Milliarden Mark zu veranschlagen. Eine Summe, die wir unserer Vorstellung vielleicht dadurch ein wenig näher bringen können, daß wir uns erinnern, daß die Gesamtneuerterne jährlich, ungefähr 30 Milliarden Mark ausmacht, doch also heute bereits der Wert von 10 Billionen verdoppelt worden ist. Von größter Bedeutung ist aber, daß von diesem schwindelhaften Betrage nur etwa ein Drittel auf die Zentralmächte, dagegen fast zwei Drittel, also rund 200 Milliarden Mark, auf unsere Gegner entfallen. Unsere Wirtschaft ist erheblich teurer als wir. Auch, auf den Kopf der Bevölkerung sind die Ausgaben in Frankreich und England höher als in Deutschland; sie betragen dort 1280 bzw. 1680 Mark gegen 930 Mark in Deutschland.

1. Russland.

Die Gesamtkosten Russlands belaufen sich auf rund 90 Milliarden Mark. Davon sind etwa 18 Milliarden Mark durch feste Anleihen (zu 5 Prozent und 5,5 Prozent) aufgebracht worden, d. h. so wird uns berichtet. Fest steht nur, daß die Banke und Sparkassen gezwungen werden sind, erhebliche Beträge zu übernehmen. Für diese Zwecke hat die Staatskasse billige Kredite zur Verfügung gestellt, wodurch die Ausgabe von Noten gesteckt wurde. Über 25 Milliarden Mark sind an kurzfristigen Staatsanleihen im Ausland ausgegeben worden, woran ebenfalls die Banken mit beträchtlichen Summen, die Staatsbank allein mit 12 Milliarden Mark, beteiligt sind. Zur Zeit liegt eine neue (die 6.) feste Anleihe zur Zeichnung auf; vor dem Ergebnis ist noch keine Runde zu und gedrungen.

Ist also die Aufbringung von Mitteln im eigenen Lande in höchstem Maße ungenügend, ja sind die Schwierigkeiten im Zahlungsverkehr mit dem Ausland geradezu behängig. Russlands Zahlungsbilanz war schon vor dem Kriege passiv, d. h. es mußte zur Deckung seiner Auslandsverbindlichkeiten — da seine Ausfuhr zur Deckung nicht ausreicht — bereits vor dem Kriege fortlaufend Auslandscredite in Frankreich — anzunehmen. Folge des Krieges ist der Ausfuhrüberschuss stark eingeschränkt worden während die Einführung (von Kriegsmaterial) ebenso stark zugewachsen ist. Der Einfuhrüberschuss betrug im Jahre 1916 über 3 Milliar-

den Mark. Russland kann seinen Verpflichtungen heute nur dadurch nachkommen, daß ihm die Verbündeten Geld zur Verfügung stellen oder die Lieferungen kreditieren. So zahlt die Bank von Frankreich einstweilen die Zinsen der russischen Anleihen. England gibt Kredite und ebenso Amerika und Japan. Anfanglich mit großer Bereitwilligkeit, neuerdings mit ebenso großer Zurückhaltung, so daß Russland im Ausland keine Bewegungsfreiheit mehr hat, sondern leidet Endes von der Gnade Englands abhängig ist. Mittlerweile hat es als Sicherheit für seine Schufu die wertvollsten Teile seiner Bodensäfte an England und Amerika verkauft und die Gläubiger als Kontrollorgane im eigenen Lande sitzen. Die Folge dieser ungünstigen Zahlungsbilanz mit dem Ausland ist die Erhöhung des Goldvorrates der Staatsbank, wodurch — bei gleichzeitiger Steigerung des Notenumlaufs — ein Rückgang der Notenbedarf von 100 Prozent vor dem Kriege auf 17 Prozent Ende 1916 eingetreten ist. Die prekäre Lage Russlands kommt endlich darin zum Ausdruck, daß das Notenausgaberedukt der Staatsbank aus nicht weniger als 25 Milliarden Mark erhöht werden soll.

Man sieht: die Aufbringung der Kriegskosten von täglich 90 Millionen macht die größten Schwierigkeiten. Freilich kann Russland im Innern mit Hilfe der Notenpreise einsteuern weiter Geld schaffen. Der Jammer für die Volkswirtschaft wird sich spätestens nach dem Kriege einstellen, wenn es gilt, den Notenumlauf wieder einzudammen. In Wirklichkeit ist Russland heute bereits zahlungsunfähig — und nach dem Kriege wird das Erreichen fürchtlich sein. Im Stillen hofft es, daß England dement die gesamten Vorschüsse, die Russland von seinen Verbündeten erhalten hat, auf eigene Rechnung übernimmt.

2. Italien.

Die Verhältnisse in Italien liegen nicht viel anders als in Russland. Die Gesamtkriegskosten betragen etwa 14,5 Milliarden Mark. Davon sind durch drei langfristige Anleihen (zu 4,5 und 5 Prozent) rund 3,5 Milliarden Mark ausgebracht worden. Eine 4. Anleihe liegt zur Zeit zur Zeichnung auf; sie ist mit allen denkbaren Mitteln ausgestattet, um einen Erfolg zu sichern. Wie in Russland, so sind auch in Italien die Banke veranlaßt worden, große Beträge auf eigene Rechnung zu zeichnen. An schwebenden Schulden sind — im Inland und im Ausland — im ganzen etwa 7 Milliarden Mark vorhanden. Außerdem haben die Notenbanken etwa 2 Milliarden Mark und die Ausgabe von Staatspapiergeld fast 1 Milliarde Mark liefern müssen. Der Notenumlauf der Emissionsbanken ist seit dem Kriege auf 3,6 Milliarden gestiegen. Also auch Italien hat nur einen geringen Teil seiner Kriegskosten durch feste Anleihen decken können.

Die Auslandsverbindlichkeiten Italiens sind gleichfalls groß. Der Einfuhrüberschuss betrug im Jahre 1916 rund 40 Milliarden Mark, für die italienische Volkswirtschaft ein erheblicher Zahlbetrag, der zu decken ist. Italien leidet besonders unter den hohen Frachten und den hohen Preisen für Kohle, die Amerika vielfach an Stelle der deutschen und Österreichischen Lieferanten getreten ist. Die Bezahlung in Amerika macht große Schwierigkeiten, da Italien nicht über die Sicherheiten verfügt, die die amerikanischen Kredite verlangen, und England, das von allen Seiten beansprucht wird, selbst Mühe hat, die eigenen Verbindlichkeiten zu begleichen. Die ungünstigen Zahlungsbilanz führt sich in den Wechselskarten aus. Die italienische Lira hat in der Schweiz eine Entwertung von über 42 Prozent erfahren.

In der Kommission vom 12. November 1916 hat der italienische Finanzminister offen die unbefriedigende Lage der italienischen Finanzen zugegeben. Finanzpolitiker raten zur verstärkten Ausgabe von Schatzanleihen, weil sie allein noch Geld bringen würden. Das bedeutet nichts weniger als das offene Geständnis, daß die italienische Bevölkerung kein Vertrauen zur Kursfestigkeit hat. Der letzten Anleihe hat eine Erscheinung, die uns noch in England und Frankreich begegnen wird. Im Stillen rechnet man auch in Italien damit, daß bei der Generalabrechnung die englischen Vorschüsse nicht zurückgezahlt zu werden brauchen. Selbst für diesen Fall steht fest, daß Italien, das sich vor dem Kriege in aufsteigender wirtschaftlicher Entwicklung befand, nach dem Kriege schweren finanziellen Erschütterungen entgegenzieht.

Zwei weitere Artikel von demselben Verfasser über die Aufbringung der Kriegskosten in Frankreich und England folgen.

berhagen. Hier in derselben kann diese Organisation allen Anforderungen gelingen. Ein leistungsfähiger Handwerker- und Gewerbeverein ist für Stadt und Land nötig und ihm zu helfen, ist ein zweckes Opfer. Die Ausführungen schließen mit dem Beschluss: die Kreis- und Gemeindeverwaltungen sich mit den Organisationen der Handwerker und Gewerbetreibenden zusammen legen möchten zur Schaffung eines Hilfsvertrages der Stadt Frankfurt.

Zausenau, 23. Februar. Als Spende für deutsche Soldaten wurden hier 83,00 Mark gesammelt.
Zimmerschied, 23. Februar. Die Sammlung für die deutschen Krieger ergab hier 8,80 Mark.

Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 24. Februar 1917.

Zwingen, 23. Februar. Dem Musketier Max Dürchedes Eiserne Kreuz verliehen.

Provinz und Nachbargebieten

Jahreszeiten!

Burg auf des Einrichs Höhn,
Allersgrau, formenschnö,
Tanderadei!

Ragelt im Sonnenglanz
Neben der Zinnen Krantz,
Lebend das Städlein sein.
Tanderadei!

Nieder vom Ellenbog'
Baute dich stolz und hoch,
Tanderadei!

Den von der Vogelweid'
hat er im Jagdgeleit'
Häuslein und Reh und Weih.
Tanderadei!

Würzige Waldesluft!
Hörst, wie der Ruckuck ruft:
Tanderadei!

Drüben vom Erlenbach
Saucht ihm die Amsel nach:
Lieblicher holder Mai,
Tanderadei!

Wogende gold'ne Saat,
Reig' dich, der Schnitter naht,
Tanderadei!

Rötlich der Apfel windt,
Mägdelein und Knabe singt
Zubelnd in bunter Reihe:
Tanderadei!

Brach liegt das Ackerfeld,
Huska! das Hirschhorn gelbt!
Tanderadei!

Warm unter'm weißen Schnee
Keinen jetzt Korn und Klee,
Winter ist bald vorbei,
Tanderadei!

Montags für die Säfittigung Richard Hein, Bad Ems

Gedenk der bedürftigen hinüberbliebenen unserer Krieger.

Die Einzeichnungsliste liegt im Rathaus zu Diez offen.

Hohenstaufen-Kino

Umgegenstraße 62 Bad Ems Central-Hotel
Vornehmes Lichtspieltheater.

Programm für Sonntag, den 25. Februar
von 1/2-10 Uhr.

Kinders Erfindung. Humoreske.

Monopol-Film. Monopol-Film.

Schloß und Hütte.

Großes Drama in 3 Akten und 1 Vorspiel.
Schönheit des vorliegenden Films liegt in der vollen
Durchführung, in der Wohl des Stoffes, welcher
Schmack eins großer Publikum entgegenkommt. Herr
Sapp als Verfasser und Regisseur hat es verstanden die
Szenenfolge so spannend zu gestalten, daß dieser
Film ein Lieblingsstück des Publikums werden wird.

Eiko-Woche.

Die neuesten Berichte von den Kriegsschauplätzen.

Tillas Vormund.

Reizendes Lustspiel in 3 Akten.

Wie man zu einem Schwiegersohn kommt.

Roßdie in 1 Akt. Ja den Hauptrollen:

Paula Leo, Paula Melitta, Paul Müller Herbert

Die beliebtesten Berliner Künstler.

10-15 junge Mädchen

leichte Arbeiten gesucht, evtl. Frauen halbe Tage.

Chemische Fabrik, Coblenzerstr., Bad Ems.

Verkauf von Eiern.

Auf die Eiermarke Nr. 1 der Inhaber der Eierkarten 3226 bis einschl. 3410 entfällt je ein Ei, ständig zu haben bei M. Bräutigam.

Bad Ems, den 24. Februar 1917.

Der Magistrat.

Gewerbeverein Bad Ems.

Montag, den 26. Februar, abends 8 Uhr,

Generalversammlung im Schützenhof.

Versprechung über Errichtung von Kreisverbänden zur Ermittlung der Verhältnisse und Bedürfnisse im Handwerk und Gewerbe, und Beratung über Beschaffung von Mitteln und Hilfe zur Förderung desselben während und nach dem Kriege, des weiteren von Beratungs- und Auskunftsstellen, Förderung des Genossenschaftswesens, zu dem Zweck gemeinschaftlicher Übernahme von Arbeiten und Lieferungen, sowie Bezug von Rohmaterialien usw.

Auch Nichtmitglieder haben Zutritt, und wird gebeten, wegen der frühen Polizeistunde pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Einladung

zur Gründung des

"E. V. Kriegsbeschädigten Erholungsheim Rabenelnbogen"

auf Sonntag, den 25. Februar 1917,
nachmittags 3 Uhr

im Hotel Hof von Holland zu Diez a. L.

Von 4 Uhr ab gibt die Musik des II. Landsturm-Inf.-Tr. Btl. XVIII/27 Limburg unter Mitwirkung der Opernsängerin Fr. Fidel Günther aus Frankfurt a. M. ebenso ein Konzert mit ausgewähltem Programm. Fr. Fidel Günther singt drei, von der Dichterin Fr. Constanze Maher aus Bonn gedichtete und von Herren der vorgenannten Kapelle in Musik gesetzte Lieder, welche Rabenelnbogen mit seinem Schloß und dem Einrich gewidmet sind.

Für Mitglieder Konzert auf allen Plätzen frei. Diese Einladung berechtigt zum Eintritt. Nichtmitglieder zahlen 1. Platz 1,50 M., 2. Platz 1,- M., Galerie 0,75 M.

Am Mittwoch, den 7. März 1917, vorm. 10 Uhr soll die Lieferung von etwa

120 cbm Tannenscheitholz

für die Garnisonanstalten Diez und das Kadettenhaus Oranienstein vorgegeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Geschäftszimmer der Verwaltung zur Einsicht aus. [1772

Garnisonverwaltung Diez.

Bekanntmachung.

Gemäß Bekanntmachung des Kreisausschusses vom 19. ds. Mts., Kreisblatt Nr. 22 findet am 26. ds. Mts. ernst von Haus zu Haus eine Feststellung über die vorhandenen Kartoffelsorten statt. Die zur Saat geeigneten Kartoffeln müssen bis zu diesem Tage ausgehoben und besonders gelagert werden.

Den mit der Feststellung der vorhandenen Kartoffelsorten betrauten Personen ist die Größe der Fläche die mit Kartoffeln bestellt werden soll, genau anzugeben, damit ein exakt. Fehlbetrag ausgeglichen bzw. beschafft werden kann.

Familien, die bisher nicht im Besitz der Grundstücken waren bei der Feststellung, zur Bestellung aber Kartoffelsorten wünschen, haben bis zum 26. ds. Mts. die Grundstücke, die sie tatsächlich mit Kartoffeln bestellen wollen, auf dem Bürgermeisteramt drücklich zu bezeichnen.

Freitag, den 23. Februar 1917.

Der Bürgermeister.

Markt in Diez.

Am Donnerstag, den 1. März d. J. findet in Diez Viehmarkt statt.

Diez, den 23. Februar 1916.

Der Magistrat.
H. C.

Milch-Zentrifugen

neuester Konstruktion
5 Jahre Garantie
in allen Größen (auch für
Ziegenhaltung) auf Lager und
sofort lieferbar.

Alle Ersatzteile sowie
Maschinenöl stets am Lager.

Julius Stern,

Diez, a. d. alten Kaserne.

Fernsprecher 222. 1562

Eier-Abgabe.

Auf Abschnitt 3 der Eierkarten 2601 bis Ende wird ein Ei abgegeben. Der Verkauf geschieht bei Frau Usinger, Oberstraße. Gleichzeitig wird eracht, die nach nicht eingelösten Abschnitten 3 der Eierkarten bis 28. Februar einzulösen, da nach diesem Termin alle noch nicht eingelösten Abschnitte 3 als verfallen betrachtet werden müssen.

Diez, den 23. Februar 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Betr. Sicherstellung der Saatkartoffeln.

Auf Anordnung des Herren Vorsitzenden des Kreisausschusses soll am 26. ds. Mts. festgestellt werden, ob die notwendigen Saatkartoffeln zur Verfügung stehen. Diejenigen Personen, die Überschussmengen an Saatkartoffeln im Besitz hatten, dürfen bestimmungsgemäß auf ihren Antrag hin die erforderlichen Saatkartoffeln zurück behalten und werden von der Ablieferungspflicht befreit. Es wird ausdrücklich aufmerksam gemacht, daß die zu Saat Zwecken zurück behaltenen Kartoffelmengen in die Ortslisten über Kartoffelanbauflächen 1917, welche namentlich zu führen sind, aufgenommen sind, und daß diese Mengen unter keinen Umständen im Haushalt verbraucht werden dürfen. Diese Saatmengen sind bei der am 1. März 1917 stattfindenden Kartoffelbestandsaufnahme mit anzugeben, müssen aber vor der Bestandsaufnahme ausgehoben und besonders gelagert werden, da infolge des drohenden der letzten Wochen unzureichend ist, daß auch Saatkartoffeln erworben sind und werden die etwa Betroffenen hiermit aufgefordert, am Montag, den 26. ds. Mts. auf dem Polizeiamt diesbezügliche Anzeigen zu erstatten. Auf alle Fälle müssen alle diesen Grundstücke bestellt werden, die für den Kartoffelanbau vorgesehen sind.

Diez, den 23. Februar 1917.

Der Bürgermeister.

J. B.: H. C.

Bekanntmachung.

Betr. Die Abgabe von Kohlen durch die Stadt.

Von Montag, den 23. Februar ab gelangen Kohlen nur noch dreimal wöchentlich zur Ausgabe und zwar

Montags, Mittwochs und Freitags

von 2 bis 5 Uhr nachmittags.

Die erforderlichen Bewilligungsscheine werden an den genannten Tagen in den Vormittagsstunden auf Zimmer Nr. 1 des Rathauses ausgegeben.

Diez, den 22. Februar 1917.

Der Magistrat.

H. C.

Allgemeine Ortskrankenkasse

für den Unterlahnkreis zu Diez.

Hauptstelle Diez: Fernruf Nr. 228, Postcheckkonto 6336, Bankkonto Nass. Landesbank Nr. 1926.

Sektion Bad Ems: Fernruf Nr. 218, Bankkonto Nass. Landesbank Nr. 3615.

Sektion Nassenau: Fernruf Nr. 7, Bankkonto Nass. Landesbank Nr. 3616.

Hinzuweisende Verküsse gegen die Krankenordnung veranlassen uns, die Mitglieder auf die Bestimmungen dieser hinzuweisen. Im Folgenden sei einiges über Krankmeldung besonderer Beachtung empfohlen:

1. Ein Mitglied, das erkrankt, hat bei der Geschäftsstelle, zu der es gehört, dies anzugeben und dabei anzugeben, ob und welchen Arzt es in Anspruch nehmen will.

2. Auf der Kasse wird ein Krankenmeldechein ausgestellt, mit dem sich das Mitglied zum Arzt begibt. Ist es erwerbsunfähig, so hat es dies der Kasse durch eine Krankmeldungskarte, die im Besitz der Herren Aerzte sind und von diesen ausgestellt werden, anzugeben.

3. Beglaubliche Erkrankte haben den Arzt in der Sprechstunde persönlich aufzufinden. Häusliche Besuche müssen bis zur Vormittags-Sprechstunde angemeldet sein. Die Mitglieder dürfen nur die für ihre Gemeinde zugelassenen Aerzte aufsuchen und während der Behandlung den Arzt nicht wechseln.

4. Auswärtswohnende Mitglieder haben die Erkrankung sofort anzugeben und weitere Bestimmungen des Vorstands abzuwarten.

5. Brillen oder Bruchbänder können nur auf ärztliche Bescheinigung und vorheriger Genehmigung der Kasse beschafft werden. Bei wiederholter Anschaffung des Bruchbandes ist das vorherige dem Arzt vorzuzeigen.

6. Zur täglichen Vermeidung der besonders hohen Ausgaben für Arznei-Gläser und -Flaschen sowie Schachteln werden die Mitglieder strengstens darauf hingewiesen, diese in sauberem Zustande der Apotheke zur Erneuerung wieder zu übergeben.

Im übrigen verweisen wir auf die Bestimmungen der Krankenordnung, die sich die Mitglieder auf der Kasse beschaffen sollen. Der Vorstand möchte in dieser schweren Zeit Verstrafen vermieden, sieht sich aber dazu gezwungen, wenn die einzelnen Mitglieder die Vorschriften der Krankenordnung nicht befolgen wollen.

Diez, den 9. Februar 1917.

Der Vorstand.

Wiehzählung am 1. März 1917.

Auf Beschluss des Bundesrats findet am 1. März 1917 eine Wiehzählung statt. Dieselbe erstreckt sich auf Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Federvieh.

Wir richten an die Bewohner von Diez das Erinnern, bei der Ausführung der Zählung nach straflos mitzuwirken. Das Amt des Zählers ist ein Ehrenamt, in dessen Ausübung den Zählern die Eigenschaft eines Beamten beigegeben ist.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 4 der Bundesratsverordnung vom 30. 1. 1917 falsche Angaben bei der Zählung unter Strafe gestellt sind, auch Wiedergabe von vorhanden verschieden worden ist, im Urteil „für den Staat verfallen“ erklärt werden kann.

Diez, den 22. Februar 1917.

Der Magistrat.

H. C.

Todes-Anzeige.

Heute abend entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin

Fräulein

Luise Zinzow.

Im Namen der hinterbliebenen:

H. Zinzow, Superintendent,
Emmy Zinzow,
Elisabeth Schenck, geb. Zinzow.

Berlin-Lichterfelde, Parallelstr. 18,
Lüstringen b. Osnabrück, den 21. Februar 1917.

Die Beerdigung findet in Bad Ems, Samstag, den 24. Februar vormittags 11 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

[11789]

Heute abend verschied unerwartet

Fräulein

Luise Zinzow,

welche 10 Jahre lang in treuer Fürsorge meinem Hause vorgestanden hat.

Stoehr,
Geh. Justizrat.

Bad Ems, den 21. Februar 1917.

[11800]

Todes-Anzeige.

Heute mittag 12 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein innigst geliebter Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herrn Peter Höhner,

Veteran von 1866, 1870/71,

im Alter von 75 Jahren.

Kemmernau, den 23. Februar 1917.

Die trauernden hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 1/4 Uhr statt.

[11828]

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerlichen Verlust unseres geliebten Sohnes und Bruders

Karl Zins,

sagen wir auf diesem Wege allen unsern tief empfundenen Dank.

Familie Adam Zins, Lademeister.

Kemmernau, den 24. Februar 1917.

[11829]

Lichtspieltheater in Diez.

Samstag, den 24. Februar 1917, abends 8 Uhr

Sehr interessante Vorführung v. Lichtbildern

„Ein Gang durch die Berliner Münze
oder

Deutschlands Finanzstadt“.

Eintritt frei!

Eintritt frei! [11793]

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht ist unser lieber kleiner

Horst

nach schwerer Krankheit im Alter von 16 Monaten von uns gegangen.

Diez, 23. Februar 1917.

Hauptmann d. L. Holtzinger u. Frau.

Beerdigung Montag, den 26. Februar nachmittags 3 Uhr von Bahnhofstrasse 16 ab.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

[11825]

Spezial-Artikel:

Kupfer-Ersatzkessel

(bestens bewährt)

Einkochapparate,
Gläser u. Dosen,
Ziegen-
Zentrifugen,
Lederfett,
Feldpost-Dosen u.
Flaschen in Kartons,
Zigaretten,
Best-s
Schmier-Waschmittel.

Billig und gut!

Wilhelm Seel
Hahnstätten. [11815]

Ohne Steinkarte!!!

Sie prima Frisch für

Toilette und Haushalte

Fania.

Rein Ton, rein Kali, rein Soda, oder Ammonium. Nach dem Kauf von Prof. Dr. 2 Dermäder und Dr. 3 Perl. Fania ist ein idealer, absolut unschädliches Waschmittel.

Fania macht die Haut sauber, weich, glatt und geschmeidig. Fania ist von vorn'gl. W. lung bei Schwedenden.

Fania ist das Ideal der Reinigungsmittel für Hand, Fuß, Hotel, Kronenhäuser, Wascherei und für Herrenunterwäsche! 1 Dz. Mf. 2,65 36 Std. incl. Verpackung Mf. 10,80.

Waschmittelkoffer von fabriks Reinigungskraft, gibt blendend weiß. Wäsche

Wasserpalet ca. 10 Pf. Mf. 6,50.

Waschmittelkoffer für Wer-
dänen. Wäschehäuser, für alle Zwecke verwendbar, das Beste Wasch-
mittel, ganz ohne Soda füllen. Probestückpalet ca. 10 Pf. Mf. 7.—

3. Rehfeld, Abt. 102.
Waschmittel-Industrie,
Berlin-Nr. 21 Friedrichstr. 181 b

Gebrauchte Säße

(auch zerrißene). Packtassen,
Sackumven und Altm.-taus
taus zu höchsten Preisen! [1151]

Rheinische Sachzentrale,
Coblenz. 2. Neanderstr. 25
Gleichzeitig empfiehlt meine Fach-
koffer mit Maschinendruck.

15—20 Str. Hen
und ebensoviel

Dickwurz
zu kaufen gesucht. [11826]

Gebr. Ros. Bad Ems.

Für Arbeiten Bahnhof Laurenburg suchen sofort

Maurer u. Handlanger.

Meldungen Montag auf der Baustelle oder

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11791]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11792]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11793]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11794]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11795]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11796]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11797]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11798]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11799]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11800]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11801]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11802]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11803]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11804]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11805]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11806]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11807]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11808]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11809]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11810]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11811]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11812]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11813]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11814]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11815]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11816]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11817]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11818]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11819]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11820]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11821]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11822]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11823]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11824]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11825]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11826]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11827]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11828]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11829]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11830]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11831]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11832]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11833]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11834]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11835]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11836]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

[11837]

Gebr. Balzer, 3. Iez.

</div